**Bericht des 1. Vorsitzenden anlässlich der JHV am 06.03.2017**

Sehr verehrte Damen und Herren,

liebe Altstadtfreundinnen und Freunde,

auch ich darf Sie im Namen der gesamten Vorstandschaft zur diesjährigen Mitgliederversammlung recht herzlich begrüßen.

Zunächst, wie immer an dieser Stelle, die Statistik zur Mitgliederzahl:

Zum 31.12.2016 zählte unser Verein 372 Mitglieder, gegenüber 364 Ende 2015. Aktuell zählen wir 383 Mitglieder. Ich denke, das ist ein sehr erfreulicher Zuwachs und bestätigt uns in unserer Arbeit. Mitgliederzuwächse in Vereinen sind nicht unbedingt ein Selbstläufer in der heutigen Zeit.

Interessant ist unsere Altersstruktur: 183 weiblichen Mitgliedern stehen 200 männliche Mitglieder gegenüber. Also ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis. In der Altersgruppe bis 25 Jahre sind es 56 (14,7 %) Mitglieder, der Gruppe 26-50 Jahre haben wir 64 Mitglieder (16,8 %), der bis 60 jährigen 70 Mitglieder (17,8 %) und der bis 70 jährigen 75 Mitglieder (19,7 %) und über 70 Jahre 118 Mitglieder

(31 %). Das heißt, knapp über die Hälfte aller Mitglieder sind über 60 Jahre. Es ist also dringend geboten, dass wir jüngere Mitlieder für unseren Verein gewinnen. Dies wollen wir tun, indem wir u.a. auch bei den Wallensteinfestspielen 2018 wieder Familien mit Kindern für unser Lager und die Bürgerwehr gewinnen wollen.

Ganz wichtig ist aber die Eigenwerbung unserer Mitglieder für den Verein. Schließlich ist die andere Hälfte der Vereinsmitglieder unter 60 Jahre bzw. gut 31 % unter 50 Jahre. Und das ist die wesentliche Zielgruppe. Hier finden sich die Familien mit Kindern die besonders aufgerufen sind die Gemeinschaft im Verein und das Denken für den Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden oder schützenwerten Objekten zu fördern. Vor dem Hintergrund, dass viele junge Familien sich in Altdorf ansiedeln, sollte dies doch möglich sein.

Was ist über das vergangene Vereinsjahr zu berichten. Wir führten insgesamt 6 gut besuchte Dämmerschoppen hier im Ochsen durch.

An dieser Stelle meinen herzlichen Dank den Wirtsleuten, die uns immer gut bewirten.

Zweimal gingen wir fremd und nutzten den Raiffeisensaal. Die Örtlichkeit hielten wir für die Durchführung unserer JHV 2016 mit Neuwahlen sowie für den Vortag über Konrad Lengenfelder für geeigneter. An dieser Stelle auch Dank an den Hausherren der Raiba, Altdorf Herrn Gerhard Bogner.

Ferner begaben wir uns zu einem Stadtspaziergang durch die Hinterhöfe Altdorfs, einer Exkursion nach Gnadenberg in’s ehemalige Birgittenkloster, einem Jazzfrühschoppen im Ankergarten – der gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein durchgeführt wurde - sowie einer Nachtwächterführung an die frische Luft.

Auch konnten wir unseren Verein anlässlich der Rosentage bei der Gärtnerei Kalbus präsentieren.

Fleißig waren wir bei der Aktion „Altdorf putzt sich raus“, dem Altstadtfest, dem Weihnachtsmarkt und nicht zu vergessen unsere eifrigen Stadtführer. Die drei letzt genannten Tätigkeitsfelder spülen auch immer wieder zusätzliches Geld in die Vereinskasse.

Ein Teil der Einnahmen gaben wir anlässlich der Dankeschönfahrt zum Kuchelbauer und Landshut für alle Helfer- und Helferinnen, die an den Wallensteinfestspielen und sonstigen Aktivitäten teilgenommen hatten, wieder aus.

Und nicht zu vergessen unterstützten wir den AWO Aktionstag mit drei Stadtführern bei der Wiederholung des Rundgangs durch die Hinterhöfe

Wer jetzt mitgezählt hat, waren wir an insgesamt 18 Veranstaltungen präsent.

Unser Vereinsjahr 2017 hatte bereits am 06.02.2017 mit dem traditionellen Lichtmessgespräch begonnen. Unter dem Titel

„Der Buchhändler Johann Philipp Palm, Spurensuche eines Justizmordes zwischen Schorndorf, Nürnberg, Altdorf und Braunau“ wurden wir in einem lebendigen und sehr informativen Vortrag von Annette Krönert, Vorstand der Palm Stiftung, über das Leben und Wirken von Palm informiert. Der Raiffeisensaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Palm opferte sein Leben durch Erschießung im Namen der Presse- und Meinungsfreiheit. Das Thema ist, wie wir alle in den letzten Wochen und Monaten erleben können, aktueller denn je. Damit hatten wir wohl das erste Mal im Rahmen unserer Dämmerschoppenreihen ungewollt ein höchst politisches Thema gewählt.

Besondere Highlights unter dem Gesichtspunkt des Teilnehmerinteresses waren die beiden Rundgänge durch die Hinterhöfe Altdorfs mit jeweils geschätzten 100 Personen, natürlich der Jazzfrühschoppen – der Ankergarten war durchweg gut gefüllt und wir waren essensmäßig schnell ausverkauft- und natürlich die Nachtwächterführung mit meinem Vorstandskollegen Lutz Reinwald und seiner charmanten Assistentin und Ehefrau Sabine.

Auch konnte ein überdurchschnittliches Interesse am Vortrag von Gerhard John zu Konrad Lengenfelder konstatiert werden.

Und was so erfolgreich ist, sollte ruhig weitergeführt werden

So werden wir auch in diesem Jahr wieder einen Rundgang in der Stadt anbieten. Diesmal aber geht es in den Untergrund. Altdorfer Keller stehen auf dem Programm. Da müssen wir die Besucherzahl aber streng kontingentieren.

Ferner stehen zwei Nachtwächterführungen in Kooperation mit der VHS auf dem Programm. Die Führung am 24.03. ist bereits überbucht, sodass wir uns entschlossen, eine zweite Führung im Herbst nachzuschieben. Natürlich führt wieder Lutz.

Auch wollen wir wieder über prominente Altdorfer Personen berichten bzw. diese selbst berichten lassen. Diese Veranstaltung ist für das kommende Jahr zum 29.01.2018 terminiert.

Von den Altstadtfreunden Nürnberg konnten wir Herrn Grethlein als Referenten gewinnen, der uns Nürnberg vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg in einem 3D Lichtbildervortag vorstellen wird. Herr Grethlein ist bei den Nürnberger Altstadtfreunden für die Programmgestaltung zuständig und seine Ehefrau gehört dort der Vorstandschaft an.

Weitere Highlights in diesem Jahr sind sicherlich der Frühschoppen in Kooperation mit dem Partnerschaftsverein auf Schloss Grünsberg mit Besichtigung der innen gerade frisch restaurierten Räume. Eine kleine Abordnung der Vorstandschaft konnte sich schon von Teilergebnissen überzeugen. Wir waren von dem Ergebnis sehr angetan. Die Veranstaltung ist also ein „Muss“!

Und natürlich lassen wir auch in diesem Jahr wieder Sanierer berichten. Diesmal sogar drei. Die Teilnahme am Altstadtfest ist selbstredend ebenso die Durchführung einer Vereinsexkursion; diesmal nach Coburg. Hier sind wir aktuell in der Vorbereitungsphase.

Auch werden wir wieder am Weihnachtsmarkt mit unserer Feuerzangenbowle und Apfelküchle teilnehmen und nach einjähriger Pause ein Konzert mit Rebelcanto, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein, veranstalten.

An der Aktion „Altdorf putzt sich raus“ nehmen wir ebenfalls wieder teil. Jedoch hält sich die Euphorie innerhalb der Vorstandschaft gegenüber dieser Aktion in Grenzen. Es ist sicherlich sinnvoll der Bevölkerung einen Spiegel vor die Augen zu halten, welche Dreckspatzen unter uns sind. Jedoch: Dreckspatz bleibt Dreckspatz. Hier gilt die alte Weisheit: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr. Insofern fragen wir uns, warum sollen wir diesem Personenkreis auch noch den Dreck wegräumen. U.E. bekommt man das Problem nur in Griff, wenn man die Leute am Geldbeutel packt.

Ein Gutes hat die Aktion unbestritten. Das Gemeinschaftsgefühl der Beteiligten Personen wird bei dem Imbiss am Ende der Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes gestärkt.

Ein weiteres Thema betrifft unsere gute Stube, den Marktplatz. Wenn der Platz zwischen den Toren schon dem Verkehr geöffnet ist, so sind wir der Auffassung, dass nur eine laufende Verkehrskontrolle – und das nicht nur tagsüber- dem unentwegten schnell fahren Einhalt gebieten kann. Es nutzt nichts wenn an den Ausgangstoren ein eigentlich nettes Gesicht traurig wegen der Geschwindigkeitsüberschreitung drein schaut. Dies ist eine Ordnungswidrigkeit oder gar ein Verkehrsdelikt und dieses Vergehen muss auch entsprechend geahndet werden. Dem abendlichen Falschparken, besonders gut an der Collegiengasse zu beobachten, muss ebenfalls Einhalt geboten werden.

Was gibt es sonst noch über unsere Aktivitäten zu berichten:

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Prämierungen für Hausherren vorgenommen, die in besonderer Weise sich der Erhaltung und Verschönerung ihrer Objekte hervorgetan haben. So konnten wir im Rahmen unseres Dankeschön Frühschoppens an alle Helfer und Helferinnen im abgelaufenen Vereinsjahr fünf Hauseigentümer mit einer Prämie von jeweils €500,00 auszeichnen, die in besonderer Weise ihre zumeist Denkmal geschützten Objekte liebevoll wieder hergerichtet haben. Am vergangenen Samstag konnten sie einen kurzen Bericht hierüber im Boten lesen.

Letztes Jahr wurde in einem ersten Schritt begonnen die Idee der Altstadtfreunde umzusetzen, die Altstadt durch Anpflanzung von Kletterrosen zu verschönern. Im Frühjahr werden sie an den fünf Standorten Unteres und Oberes Tor, vor dem Rothenberger Haus, dem Kulturrathaus sowie vor dem ehemaligen Pflegamtsschloss die ersten neuen Farbtupfer in der Stadt bewundern können. Weiter Standorte gilt es noch zu bepflanzen. Das soll in diesem Frühjahr geschehen.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank dem unermüdlichen Einsatz von Wolfgang Rösch und Rolf Wallmüller-Hoch sowie natürlich der über die Grenzen Frankens und Deutschlands hinaus bekannten Rosengärtnerei Kalbus. Beharrlichkeit zahlt sich doch aus.

Für die Pflege der Rosenstöcke suchen wir noch Paten. Wer von Ihnen/Euch daran Interesse hat setzt sich bitte mit mir in Verbindung.

Es ist wirklich keine anstrengende oder Zeit raubende Tätigkeit.

Herr Kalbus wird die Pflegeanweisungen vornehmen. Alternativ können für die professionelle Pflege eines Rosenstockes auch die Kosten von engagierten Bürgern übernommen werden. Selbstverständlich werden die Namen der Paten am Rosenstock genannt.

Auch möchte ich unseren Stadtführern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Gäste dieser Stadt danken. Dabei gilt mein besonderer Dank neben der Organisationschefin Sieglinde Hungerhausen unseren Stadtführerinnen Rita Kraus, Inge Sturm und Anke Bergau, die mit ihren Kinderführungen Bewusstseinsbildung für die Erhaltung von alten Werten betreiben.

Und dafür dass die Stadtführer so eifrig sind, haben wir sie im vergangenen Jahr mit den schon lange versprochenen Sweat-Shirts und Softshell-Jacken ausgestattet.

Der Stand zu zwei weiteren Themen dürfte noch von besonderem Interesse sein.

Zum einen die Lederersmühle.

Ich hatte im Vorfeld der Bauausschusssitzung am 02.02. d.J. die Gelegenheit mir im Rahmen einer Besichtigung von der nun zu Ende gehenden Baumaßnahme ein Bild vom Stand der Dinge zu machen. Um’s kurz zu machen: Ich bin vom Ergebnis begeistert. Ich hoffe, dass die Altdorfer Bevölkerung noch Gelegenheit erhält, sich ebenfalls vom Ergebnis zu überzeugen und alle leidvollen Diskussion um dieses historische Bauwerk damit zum Verstummen zu bringen.

Und zum anderen

der beabsichtigte Erwerb und Restaurierung der Scheune in der Drechslergasse durch unseren Verein. Seit nunmehr anderthalb Jahren stehen wir in Kontakt mit dem Eigentümer wegen des Ankaufs des Areals. Nach langem Hin- und Her sind wir uns über den Kaufpreis einig geworden.

Einziger aber wichtiger Hinderungsgrund an einer erfolgreichen Vertragsunterzeichnung ist die Tatsache, dass der Eigentümer bisher nicht in der Lage war, unserer berechtigten Forderung auf mietfreie Übergabe des Objektes nachzukommen. Ein geplantes Treffen mit dem Eigentümer und mir an seinem Wohnort in Dortmund, wurde kurzfristig aus persönlichen Gründen abgesagt. Ich lese ihnen hierzu den kurzen Schriftwechsel vor:

> Am 04.10.2016 um 18:54 schrieb <horst.petzinger>
> Guten Tag Herr

>
> danke für die Nachricht. Schade, dass wir nicht am Wochenende zusammen kommen können.
> Aber vielleicht klappt es ja bei Ihnen auf dem Rückweg von München nach Dortmund
> mit einem Zwischenstopp in Altdorf.
> Solange keine Teilkündigungen der Mietverträge für das Scheunenobjekt ausgesprochen und seitens
> der Mieter angenommen wurden, kann der Kauf unsererseits nicht erfolgen.
> Wenn's denn nicht sein soll, ist es eben so.
>
> Mit freundlichem Gruß

Wie heißt 's:
Schaumermal!
Informiere Sie weiter!
Grüße

Von meinem iPad gesendet

Nun, wenn es dieses Objekt nicht sein soll, so schauen wir uns nach anderen Möglichkeiten innerhalb des Stadtgebietes um. Das Projekt auf Kauf von finanzierbarem Eigentum haben wir jedenfalls nicht aufgegeben. Ich will heute Abend nicht die Fantasien unnötig strapazieren was wir bereits im Auge haben, würde mich aber um Vorschläge ihrerseits freuen.

Zum Abschluss noch kurz ein paar Worte über unsere Aufstellung zu Walli 2018.

Wir wollen wieder mehr Augenmerk den Familien mit Kindern bei unserem Wallensteinauftritt widmen. Vor 20 Jahren haben wir als Altstadtfreunde uns im Rahmen der Festspiele engagiert und stellen seitdem die Bürgerwehr im Schauspiel. Unser Stand hat sich mittlerweile zum größten Cateringstand entwickelt. Das ist zwar gut für die Vereinskasse, aber die Attraktivität unserer Gruppe hat wohl doch gelitten. Deshalb back to the roots. Mehr Familien mit Kindern, weniger Arbeit am Stand bei der Verköstigung der Gäste durch Straffung des Speisenangebots und durch mehr Zeitgewinn und Arbeitsentlastung Erhöhung des Spaßfaktors.

Erinnern sie sich noch an die eingangs aufgezeigte Altersstruktur:

In der Gruppe der 26 bis 50 jährigen zählen wir 66 Mitglieder. Nur bei den Festspielen machen sich diese Mitglieder rar, um uns zu unterstützen. Dabei ist es schon hilfreich, wenn auch nur für ein Wochenende Unterstützung da wäre. Die Hauptlast liegt bei den 50 bis 70 jährigen. Von den 94 Helfern- und Helferinnen in 2015 waren übrigens 25 Personen über 70 Jahre und nur 17 unter 50 Jahre. Auch bekamen wir von 12 Personen, insbesondere der Liedertafel, Unterstützung das Unternehmen Wallenstein zu stemmen.

Wir hoffen, dass uns die Neukonzeptionierung gelingen wird. Jedenfalls gehen wir das Thema ab jetzt offensiv in der Öffentlichkeit an.

Bevor ich ende, möchte ich auch in diesem Jahr wieder all unseren Unterstützern- und Förderern, den vielen fleißigen Händen der Mitglieder und meinen Vorstandskolleginnen- und Kollegen für den geleisteten Einsatz zum Wohle unseres Vereins und dessen Ziele danken.

Fasse ich das Gesagte zusammen, so komm ich zu dem Schluss, dass die positiven Ergebnisse die vereinzelten Molltöne überwiegen und wir können als lebendiger Verein weiter hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Das war’s mal wieder von meiner Seite.

Ich übergebe nun das Wort an unseren Schatzmeister, Peter Oberhofer.

**Das gesprochene Wort gilt.**